

1. Forum des Career Services Netzwerks Schweiz (CSNCH)

Ende August 2018 trafen sich über 110 Fachleute von Career Services und Schweizer Arbeitgebern an der Universität Bern, um Ideen auszutauschen und Verbesserungsvorschläge in der Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Arbeitgebern zu erarbeiten. Das einstimmige Fazit des 1. CSNCH Employer Forums: Die enge Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Arbeitgebern ist ein wichtiger Faktor für einen erfolgreichen Karrierestart von Studierenden und Hochschulabsolventen.

Der Rektor der Universität Bern, Prof. Dr. Christian Leumann begrüßte die Teilnehmenden und es folgten einige Worte von Markus Kühne zum CSNCH-Netzwerk. Anschliessend zeigte der Keynote Speaker und Networking-Experte Will Kintish Gewohnheiten von äusserst erfolgreichen Netzwerkern auf. Nach einer Pause nahmen die Teilnehmenden an einem von fünf Workshops teil. Einige Erkenntnisse aus drei Workshops sind hier zusammengefasst:

Zusammenarbeit Unternehmen – Career Services

Career Services verbinden die Unternehmenswelt mit Universitätsstudierenden. Sie bieten Dienstleistungen, Kontakte und Insights in beide Welten. In diesem Workshop wurden die Erwartungen und Erfahrungen von Unternehmen beleuchtet und Wege aufgezeigt, wie die Zusammenarbeit gestärkt, verbessert und dadurch erfolgreicher wird.

Eine Erkenntnis war, dass erstaunlich viele Überschneidungen seitens der Unternehmenswelt und der akademischen Seite bestehen. Beide befürworten die Idee, einen regen Austausch zu pflegen und dadurch die Arbeitsweisen des jeweils anderen besser zu verstehen.

Dadurch können beispielsweise massgeschneiderte Lösungen für Unternehmen entwickelt und spezifischere Informationen über die Studierenden erhalten, sowie Plattformen geschaffen werden, um die Unternehmen bei den Studierenden sichtbar zu machen. Um diese Zusammenarbeit zu stärken, sind vielfältige Massnahmen denkbar: Veranstaltungen und Initiativen (mittels Sponsoring), Teilnahmen an Universitätsaktivitäten, Mentor Programme in Zusammenarbeit mit Unternehmen und der Wissensaustausch zwischen Unternehmen und Career Services.

Zukunft Arbeitsmarkt: Welche Fähigkeiten und Kompetenzen werden gebraucht?

Aus diesem Workshop ging hervor, dass vermehrt digitale Kompetenzen und Soft Skills gefragt sind. Zudem stellen Unternehmen fest, dass sich die Erwartungen bei Absolventen im Vergleich zu anderen Generationen verändert haben. Hierarchien werden als weniger wichtig erachtet, Nachhaltigkeit und Werte haben einen höheren Stellenwert. Auch sind die Studierenden im Vergleich zu vorherigen Generationen anspruchsvoller. Aus diesen Gründen haben viele Unternehmen ihren Rekrutierungsprozess angepasst und führen neu Video-Interviews durch, bieten wertorientierte Tests an, stellen wertorientierte Interviewfragen und fokussieren sich auf die Potenziale der Kandidatinnen und Kandidaten. Unternehmen würden es begrüßen, wenn in allen Universitäten obligatorische Praktika eingeführt werden und in Universitäten vermehrt Fähigkeiten und Kompetenzen gelehrt werden, die im Arbeitsumfeld wichtig sind. Career Services können den Studierenden helfen, indem sie ihre Einzelberatungen und Karriereworkshops an die neuen Gegebenheiten anpassen.

Terrae incognitae – wie man Arbeitgeber mit Absolventen aus atypischen Studienrichtungen zusammenbringt

In diesem Workshop wurde versucht, das Bewusstsein der Arbeitgeber für motivierte Absolventinnen und Absolventen zu schärfen, die ein Studium ausserhalb der offensichtlichen (wirtschaftlichen) Bereiche einen Abschluss haben. Seitens der Arbeitgeber wurde geäussert, dass vor allem Leidenschaft und die intrinsischen Interessen und Flexibilität für sie wichtig sind. Ausserdem sollten Studierende bereits während des Studiums relevante Arbeitserfahrung sammeln, ihr Netzwerk ausbauen und einen eigenen Personal Brand (Bspw. auf LinkedIn) entwickeln. Im Bewerbungsprozess ist gute Recherche über die Unternehmen essenziell und der persönliche Beweggrund, weshalb sie in einem bestimmten

Unternehmen arbeiten möchten. Den Arbeitgebern würde es auch helfen, wenn Studierende gewisse Fähigkeiten und Erfahrungen für die Wirtschaftswelt übersetzen würden, damit sie diese für ihr Umfeld nutzen können. Zudem raten sie, sich auf ihre Stärken zu fokussieren.

Nach den Workshops schloss der Jongleur- und Performance-Künstler Andreas Gebhardt das Forum mit seiner Rede „Was wäre ich ohne meine Fehler?“ Den gelungenen Anlass liessen die Gäste im Restaurant Grosse Schanze abklingen.

Einige Statements der Teilnehmenden:

"Excellent event that brought together likeminded professionals from academia and business. Great opportunity to find common grounds for further cooperation and explore new challenges together."

"Perfect opportunity to build and strengthen the key relation between the universities and the employer."

"The only place where the Swiss labor market meets the Swiss universities"